

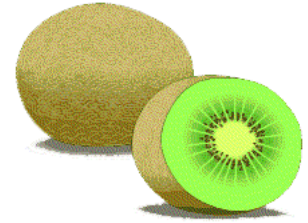
Versuch 5

VERSUCHE MIT QUARK UND KIWI

Die Kiwi-Frucht enthält das Enzym Actinidin, welches MilcheiweiÙe, die im Quark und in der Milch enthalten sind, abbauen kann. Der Abbau fñhrt zu einer Änderung im Geschmack.

Materialien:

Quark (gekñhlt bzw. ungekñhlt), Milch (gekñhlt bzw. ungekñhlt), pñrierte Kiwi (gekñhlt bzw. erhitzt), Zucker, 3 Plastikschaalen, EÙlÙffel, Uhr



Durchfñhrung:

Aus dem gekñhlten Speisequark, Milch und Zucker wird eine kñhle Quarkspeise zubereitet. Eine zweite Quarkspeise wird mit dem ungekñhlten Quark hergestellt.

Teilversuch A

Man gibt etwa 1 1/2 EÙlÙffel der **gekñhlten** Quarkspeise in eine Plastikschaale und fñgt einen TeelÙffel der **gekñhlten** und pñrierten Kiwi hinzu.

Teilversuch B

Man gibt etwa 1 1/2 EÙlÙffel der **ungekñhlten** Quarkspeise in eine Plastikschaale und fñgt einen TeelÙffel der **gekñhlten** und pñrierten Kiwi hinzu.

Teilversuch C

Man gibt etwa 1 1/2 EÙlÙffel der **ungekñhlten** Quarkspeise in eine Plastikschaale und fñgt einen TeelÙffel der **erhitzten** und pñrierten Kiwi hinzu.

Bei allen drei Teilversuchen ist dann nach dem Durchmischen augenblicklich der Geschmack der Speise an einer kleinen Menge zu ùberprñfen. Die entnommene Menge muss so klein sein, dass insgesamt noch drei weitere Kostproben durchgefñhrt werden kñnnen. Die Uhrzeit der Kostprobe ($t = 0$) und deren Geschmack werden in eine Tabelle eingetragen. Die Schale wird markiert und in den Kñhlschrank (A) bzw. auf den Tisch (B, C) gestellt.

Von den drei verschiedenen Speisen wird jeweils nach 10, 20 und 30 Minuten erneut eine Probe entnommen. Die Stårke der Änderung im Geschmack ist zu protokollieren (- = keine Änderung, + = Änderung, ++ = starke Änderung).

	Geschmack Uhrzeit $t = 0$	Geschmack Uhrzeit $t = 10 \text{ min}$	Geschmack Uhrzeit $t = 20 \text{ min}$	Geschmack Uhrzeit $t = 30 \text{ min}$
1) Gekñhlter Quark mit gekñhlter Kiwi				
2) Ungekñhlter Quark mit gekñhlter Kiwi				
3) Ungekñhlter Quark mit erhitzter Kiwi				

Nach dem Versuch werden Schalen und LÙffel zunåchst mit einem Papiertuch gereingt und anschließend gespñlt.

Interpretieren Sie anschließend die Versuchsergebnisse!